

Medienmitteilung vom 18. August 2020 – Sperrfrist 14:00 Uhr

Hass-Post gegen Luzerner Unternehmer Missbrauch der Corona-Krise für fragwürdige Parteipolitik

Die SP Kanton Luzern verbreitet in den letzten Tagen auf Social Media einen Hass-Kommentar gegen den lokalen Unternehmer Bucherer. Offenbar lässt sich die Partei vom «Hass-Getwitter» inspirieren, welches in einigen anderen Ländern schon gang und gäbe ist.

Wie oft gibt sich die SP als Partei aus, bei der Toleranz gelebt und jegliche Diskriminierung ausgeschlossen werden soll, ob nach Nationalität, Herkunft, Geschlecht oder Bildung. Doch das Primat einer diskriminierungsfreien Gesellschaft wird von dieser Partei hemmungslos ausgeblendet, wenn es um Menschen geht, welche sich als Unternehmer und Arbeitgeber, als «gute» Steuerzahler ausgeben. Wer über Jahrzehnte einen wesentlichen Anteil an Steuersubstrat beiträgt, hunderten von Familien ein Einkommen ermöglicht, scheint offensichtlich in der Denkweise der SP-Protagonisten eine zu verachtende und aus unserer Gesellschaft auszugrenzende Person zu sein.

Was soll diese angeprangerte Zahl des Vermögens eines Unternehmers? Ist sich die SP immer noch nicht bewusst, dass es ausreichende finanzielle Substanz benötigt, um überhaupt während Jahren hunderte oder tausende von Mitarbeitenden in der Schweiz oder weltweit langfristig beschäftigen zu können? Unternehmensvermögen besteht hauptsächlich aus Buchwerten der Firmenanteile, welche in einer Krise nicht nur selber an Wert verlieren, vor allem aber nicht wie Bargeld die Liquidität sichern können.

Auch wenn die SP Kanton Luzern konkret auf die Firma Bucherer und deren Inhaber zielt, dieses Posting muss als Frontalangriff auf viele andere Unternehmer betrachtet werden. Der WVL bedauert den Stellenabbau – letztendlich ist es jedoch nicht entscheidend, ob jemand einen einzelnen Mitarbeitenden oder über hundert entlassen muss, die Last des Unternehmertums, die schlaflosen Nächte, setzen gleichermassen zu. Ob Umsätze von einigen Hunderttausend oder Millionen, Firmeninhaber und Unternehmer tragen in einer Krisensituation eine doppelte Last, jene der eigenen finanziellen Sicherheit und jene der von ihnen abhängigen Angestellten und Lieferanten. Es ist nun völlig deplaziert, jene Unternehmer an den Pranger zu stellen, welche in der Corona-Krise keinen anderen Ausweg mehr haben, als mit tiefen Einschnitten (also auch Entlassungen) jene Voraussetzungen zu schaffen, dass ein Überleben und in besseren Zeiten auch wieder ein Wachstum des Unternehmens möglich ist.

Völlig unverständlich auch die Kritik der SP Kanton Luzern, dass die Firma Bucherer die städtische Infrastruktur mitbenutze. Wobei es konkret nicht die Inhaber und Angestellten der Firma sind, die aus Sicht der SP Kanton Luzern die Infrastruktur übermässig mitbenützen, sondern jene Menschen und Gäste, die aus nah und fern als Gäste unsere Stadt besuchen. Obwohl die Auswirkungen des wegbleibenden Tourismus eigentlich die Augen schon längst hätten öffnen sollen, herrscht bei der Partei offensichtlich immer noch die fremdenfeindliche Einstellung gegen jeglichen Tourismus, welcher die Stadt Luzern bereichern könnte.

Dieses Posting der SP Kanton Luzern trübt auch die verbleibende Hoffnung auf eine konstruktive Stadtpolitik in der nächsten Legislaturperiode. Immerhin ist die SP der Stadt Luzern mit Abstand im Parlament die grösste Fraktion und stellt weiterhin mit Beat Züsli den Stadtpräsidenten. Es muss somit auch die Frage gestellt werden, wie weit die städtische SP und der Stadtpräsident in dieses Hass-Posting involviert sind oder eine differenziertere Beurteilung vornehmen und sich persönlich von dieser Aktion distanzieren werden. Bisher konnte festgestellt werden, dass in der Stadt und auch im Kanton Luzern die Corona-Krise nicht auch noch dazu missbraucht wurde, um mit härtesten Bandagen extreme Parteipolitik zu fahren - die SP Kanton Luzern scheint sich nun offensichtlich von diesem krisenbedingten Zusammenhalten zu verabschieden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Wirtschaftsverband Stadt Luzern

Alexander Gonzalez, Präsident
079 321 70 60 / praesident@wvl.ch

Marcel Lingg, Ressort Politik
079 606 55 55

Hass-Post der SP Kanton Luzern zur Information:



SP Kanton Luzern

Gesponsert • 



Dazu kommt: Bucherer hat in den letzten 15 Jahren massiv von den Steuergeschenken an Unternehmen im Kanton Luzern profitiert.

Die öffentliche Infrastruktur (Stichwort: Cars...) wurde vom Unternehmen sehr stark in Anspruch genommen.

370 Angestellte verlieren bei Bucherer den Job, davon 170 in Luzern.

Jörg Bucherers Vermögen beläuft sich auf 2.5 Milliarden Franken.

Mit einem Bruchteil davon könnte er die Löhne über Jahre bezahlen.

Jetzt müssen jene, die ihm das Geld verdient haben, gehen. Die Öffentlichkeit muss einspringen.

